

„Ärzte für Sachsen“ erfolgreich

„Ärzte für Sachsen“ – 2009 als Netzwerk von 107 Partnern des sächsischen Gesundheitswesens gegründet – trat an mit dem Ziel, durch die Bündelung und Koordinierung von Fördermaßnahmen und deren gezielter Kommunikation langfristig Ärzte für Sachsen zu gewinnen. Heute zählt das Netzwerk 145 Partner. Und die von der Sächsischen Landesärztekammer jährlich aktualisierten Arztzahlen machen nun im Langzeittrend auch den Erfolg der Netzwerkarbeit sichtbar.

„Ärzte für Sachsen“ ermöglicht seit 2009 durch die Vernetzung der Akteure eine gebündelte und zielgruppengerechte Darstellung der vielfältigen Fördermaßnahmen, mit denen im Freistaat für ärztlichen Nachwuchs und um erfahrene Mediziner geworben wird. Die Informationsplattform www.aerzte-fuer-sachsen.de stellt sektorübergreifend nicht nur alle relevanten Informationen zu Organisation, Struktur, Inhalten und Ansprechpartnern für die ärztliche Aus-, Weiter- und Fortbildung in Sachsen zur Verfügung. Für den ärztlichen Nachwuchs im weitesten Sinn übernimmt das Netzwerk vor allem eine zentrale Informations- und Servicefunktion, indem es umfassend und aktuell die Förder- und Unter-

Jahr	2006	2007	2008	2009	2010	2011	2012
Ärzte in Sachsen (bis 35 J.)	3.027	3.176	3.257	3.362	3.633	3.837	3.962

Abb. 2: Auszug aus der Statistik der Arztzahlen in Sachsen (Altersgruppe bis 35 Jahre). Quelle: www.slaek.de

stützungsmöglichkeiten in Sachsen vorstellt.

In Erweiterung dieser Servicefunktion verstärkte „Ärzte für Sachsen“ kontinuierlich auch die persönliche und mediale Ansprache der Medizinstudierenden und Jungärzte. Über das soziale Netzwerk Facebook werden Schüler, Studenten und junge Ärzte erreicht. Via Twitter werden zudem wichtige Nachrichten an Blogger, Journalisten und Interessierte verteilt. Zwei eigens produzierte Informationsfilme berichten über Vorteile der ärztlichen Tätigkeit in den ländlichen Regionen. „Ärzte für Sachsen – On Tour“ bringt junge Mediziner für einen Tag in ländliche Regionen und stellt Arbeit und Leben von Ärzten außerhalb der Großstädte vor. Bei Informationsveranstaltungen der Medizinischen Fakultäten in Sachsen, bei Kongressen und Messen ist das Netzwerk ebenso präsent wie als Berater bei Studieninformationstagen sächsischer Gymnasien.

Dieses breite Konzept, das schon vor dem Studium ansetzt, soll (künftige) Ärzte für Sachsen interessieren und

begeistern. Dabei sind Information und Kommunikation konkreter Fördermaßnahmen, aber auch weicher Faktoren zum Leben in Sachsen zentrales Instrument langfristiger Bindung. Konkrete Erfolge der Tätigkeit von „Ärzte für Sachsen“, beispielsweise über den Nachweis von Praxisnachfolgern in ländlichen Gemeinden, sind nur schwer zu belegen. Möglich ist jedoch eine Evaluierung der Netzwerkarbeit über eine Analyse der Entwicklung in der Zusammensetzung der sächsischen Ärzteschaft.

Die Sächsische Landesärztekammer erhebt seit vielen Jahren die Arztzahlen für Sachsen nach verschiedenen Merkmalen (Fachgebiet, Tätigkeitsbereich, Altersstruktur, Herkunft, und anderes). Auf ihrer Homepage stellt sie diese Daten nun auch im Langzeittrend für die letzten zehn Jahre zur Verfügung (www.slaek.de → Statistik).

Die Statistik zur Altersstruktur zeigt nun einen signifikanten Anstieg in der Gruppe der Ärzte bis 35 Jahre seit 2008. Nicht nur, dass dies die Kernzielgruppe der Aktivitäten des Netzwerks ist. Noch erfreulicher ist die Tatsache, dass dieser auffällige Anstieg mit der Gründung von „Ärzte für Sachsen“ zusammenfällt (vgl. Abb. 1). Demnach ist die Zahl der jungen Ärzte (bis 35 Jahre) seit 2008 um 14 Prozent gestiegen (vgl. Abb. 2), eine positive Entwicklung wie in keiner anderen für die Versorgung relevanten Gruppen.

Die Verbindung dieser Entwicklung mit der Arbeit von „Ärzte für Sachsen“ ist plausibel, da viele Fördermaßnahmen bereits vor 2007 existierten, es aber damals keinen signifikanten Anstieg bei den jungen Ärzten gab.

Beispiele von Fördermaßnahmen vor der Netzwerkgründung:

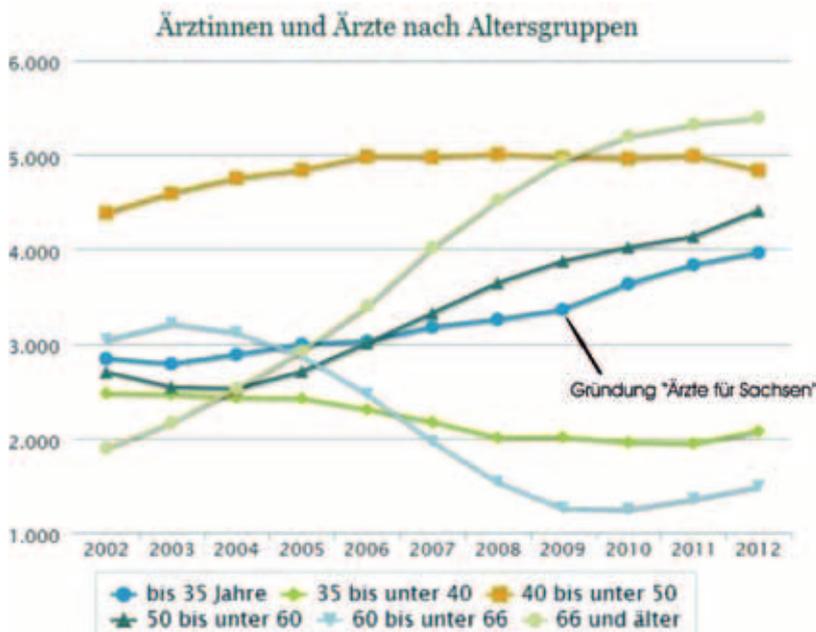


Abb. 1: Arztzahlen nach Altersgruppen. Quelle: www.slaek.de

- Allgemeine finanzielle Gründungs- und Kreditangebote wie Mikro-Darlehen und StartGeld von SAB und KfW standen Gründern und Freiberuflern schon viele Jahre vor „Ärzte für Sachsen“ zur Verfügung.
 - Fördermaßnahmen, die nicht zuletzt für Ärzte in der eigenen Niederlassung gedacht sind, wurden in Sachsen ebenfalls früh auf den Weg gebracht. Mit der Richtlinie des SMUL zur Integrierten Ländlichen Entwicklung im Freistaat Sachsen (ILE) werden seit 2007 Maßnahmen zur Sicherung der Grundversorgung im ländlichen Raum gefördert.
 - In der Weiterbildung wurden Sonderprogramme lange vor der Gründung des Netzwerks etabliert. So finanziert der Freistaat schon seit 2007 den Amtsarztkurs am Bildungszentrum Meißen.
 - An dem Programm Studienbeihilfe der Kassenärztlichen Vereinigung Sachsen, zusammen mit den gesetzlichen Krankenkassen und dem Sächsischen Sozialministerium (SMUL), können seit Oktober 2008 pro Studienjahr jeweils bis zu 50 Studierende teilnehmen.
- Die grafische Darstellung der Arztzahlen zeigt, dass das Konzept des

Netzwerks aufgeht. Erst durch die Bündelung der Partner und Maßnahmen unter dem Dach des Netzwerkes sowie der zentralen Präsentation ab dem Jahr 2009 erhielten die vielfältigen Förderprogramme die nötige breite und zielgruppengerechte Öffentlichkeit und sorgten so für den gezeigten positiven Trend. „Ärzte für Sachsen“ wirkt und will auch weiterhin ärztlichen Nachwuchs für den Freistaat gewinnen. Das Netzwerk und das Gesamtkonzept wurde für den dfg-Award 2013 nominiert.

Knut Köhler M.A.
Leiter Presse- und Öffentlichkeitsarbeit
Martin Kandzia M.A.
Koordinierungsstelle „Ärzte für Sachsen“